

# INNACHRICHTEN

## Deutsche Interreg IV B Nordsee Nachrichten – INN

Information des Deutschen Beratungsnetzwerks für das Nordseeprogramm

Ausgabe 4 / April 2009

### THEMEN

<b>Titel</b>	<b>01</b>
Seminar in Leeuwarden	
<b>Lead Beneficiary Seminar</b>	<b>02</b>
in Lübeck	
<b>Aktuelle Programinfos</b>	<b>02</b>
<b>Neues vom deutschen</b>	<b>02</b>
<b>Beratungsnetzwerk</b>	
<b>Aus den Projekten</b>	<b>03</b>
Interview mit 2 Projekten	
<b>Tipps</b>	<b>04</b>
<b>Termine</b>	<b>04</b>
<b>Impressum</b>	<b>04</b>

## Rückblick: Seminar in Leeuwarden

### Diskussionen zum Thema „Integrierte Regionalentwicklung“

Am 20. und 21. Januar dieses Jahres fand im niederländischen Leeuwarden ein transnationales, thematisches Seminar des Interreg IV B Nordseeprogramms statt. Rund 140 Interreg-Akteure und Fachleute diskutierten die Frage, was Interreg-Projekte des Nordseeprogramms für die „Integrierten Regionalentwicklung“ leisten können.

Zu Beginn der Veranstaltung stellte Christian Byrith, Leiter des gemeinsamen internationalen Sekretariates in Viborg (DK), das Interreg IV B Nordseeprogramm vor. Danach präsentierte Mark Fleischhauer vom Institut für Raumplanung der Technischen Universität Dortmund die Ergebnisse eines durch das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung geförderten Forschungsprojektes zur Entwicklung strategischer transnationaler Projekte.

Im weiteren Verlauf des Seminars wurden aktuelle Themen im Rahmen der integrierten Regionalentwicklung wie der demographische Wandel oder Fragen der Energieeffizienz vorgestellt und Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Nordseeprojekte präsentierten die Lösungsansätze, an denen die transnationalen Partnerschaften arbeiten.

So befasst sich beispielsweise das Projekt „DC Noise“ mit Problemen und Chancen des demographischen Wandels. Die Partner des Projektes „Vital Rural Area“ (VRA) wollen eine Stärkung



© Foto: Joint Technical Secretariat, Viborg, DK  
Christian Byrith

von Kommunen mit sinkender Einwohnerzahl und schlechten finanziellen Prognosen erreichen und das Projekt „Making Places Profitable“ (MP 4) beschäftigt sich mit dem städtischen Raum und innovativen Ansätzen und Modellen der Planung, Gestaltung, Pflege und Nutzung öffentlicher Flächen. Die transnationale Zusammenarbeit im Rahmen von „Waterways for Growth“ schließlich dient der Schaffung von grundlegenden Strukturen für eine nachhaltige Entwicklung entlang von Wasserwegen in der Nordseeregion. Der zweite Veranstaltungstag war der Vorstellung neuer Projektideen aus dem Themenbereich der integrierten Regionalentwicklung gewidmet, von denen viele nun auch im Rahmen des 4. Calls eingereicht wurden. Sämtliche Präsentationen dieser Veranstaltung stehen auf der internationalen Programmwebsite unter <http://northsearegion.eu/ivb/events/show/&tid=41> zur Verfügung.

### Liebe Leserinnen und Leser!

Der 4. Call im Interreg IV B Nordseeprogramm ist beendet - 21 Anträge zur Realisierung neuer oder zur Erweiterung bestehender Projekte sind eingegangen. Im Juni werden wir wissen, wer es in dieser Runde geschafft hat. Der ursprünglich für den Herbst vorgesehene 5. Call wurde ins nächste Jahr verschoben und dies aus guten Gründen. Es kann davon ausgegangen werden, dass nach den Entscheidungen zum 4. Call vorerst die Mittel in der Priorität 4 komplett und in den Prioritäten 1 und 2 zu großen Teilen ausgeschöpft sein werden. Vielleicht ein Anreiz, sich näher mit dem Themenkomplex der Priorität 3 zu befassen, welche wir Ihnen auf Seite 3 dieser INN näher bringen möchten. Angesichts der Mittelsituation wird es noch in diesem Jahr Entscheidungen dazu geben, welche Schwerpunkte im Nordseeprogramm zukünftig gesetzt werden sollen. Der Deutsche National Contact Point wird Sie auf unserer Website [www.interreg-nordsee.de](http://www.interreg-nordsee.de) und in den INN stets aktuell informieren.



Claudia Eggert

National Contact  
Point Deutschland  
im Interreg IV B  
Nordseeprogramm

### Rückblick: Seminar für neue „Lead-Beneficiaries“ im Interreg IV B Nordseeprogramm

Am 5. Februar 2009 veranstaltete das gemeinsame internationale Sekretariat zum 2. Mal ein Seminar für die federführenden Begünstigten (Lead Beneficiaries) neu genehmigter Projekte in Lübeck.

Im Interreg IV B Nordseeprogramm wurden mittlerweile 28 Projekte mit insgesamt rund 390

transnationalen Partnern genehmigt. Neben der eigentlichen Projektarbeit stellen das Management eines Interreg-Projektes und die Koordination von durchschnittlich 14 Partnern pro Projekt insbesondere den Lead Beneficiary vor große Herausforderungen.

Das Sekretariat bietet diese Seminare regelmäßig nach jeder Entscheidung über neu zu fördernde Projekte an, um den neuen Lead Beneficiaries Grundlagen des Projektmanagements zu vermitteln, die Anforderungen des

Nordseeprogramms darzustellen und insbesondere in der Anfangsphase Hilfestellung zu bieten. Die einzelnen Workshops befassen sich unter anderem mit Finanzmanagement und –kontrolle, Berichtswesen und Kommunikation.

Sämtliche Präsentationen dieses Seminars finden Sie auf der internationalen Programmwebsite unter:

<http://northsearegion.eu/ivb/documents/events/>

## AKTUELLE PROGRAMMINFOS

Das Interreg IV B Nordseeprogramm wird von einem gemeinsamen, internationalen Sekretariat in Viborg, Dänemark, betreut. Englischsprachige Originaldokumente und Antragsformulare erhalten Sie dort.

### 1) Projektanträge im 4. Call,

Im Rahmen des 4. Calls sind 18 Projektanträge sowie 3 Anträge auf Erweiterung bestehender Projekte eingegangen. Mit einer Entscheidung über die Anträge ist im Rahmen der Sitzung des Steering Committees am 9. und 10. Juni 2009 zu rechnen.

### 2) Neue elektronische Formulare für Pre-Assessments

Anträge auf das pre-assessment einer Projektidee können beim internationalen Programmsekretariat nur noch online eingereicht werden. Die bisherigen Vorlagen sind nicht mehr gültig.

### 3) 5. Call verschoben

Der 5. Call im Nordseeprogramm wurde auf das Jahr 2010 verschoben.

### 4) Jahreskonferenz in den Niederlanden

Die diesjährige internationale Jahreskonferenz findet vom 24.-26. Juni 2009 im niederländischen Egmond aan Zee statt und ist dem Motto „Sustainable Innovation“ gewidmet. Neben Vorträgen und Diskussionen soll die Konferenz auch wieder dem intensiven Erfahrungsaustausch von Projektpartnern und Interessierten sowie der Erweiterung von Netzwerken dienen.

Mehr zu diesen Meldungen auf [www.northsearegion.eu](http://www.northsearegion.eu) und [www.interreg-nordsee.de](http://www.interreg-nordsee.de)

## NEUES VOM DEUTSCHEN BERATUNGSNETZWERK

Das deutsche Beratungsnetzwerk für den Nordseeraum besteht aus dem National Contact Point, dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung und aus den Landes- und Regierungsvertretern aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg und Bremen.

### 1) Neue Kollegin in Bremen: Caroline Privat

Das Beratungsnetzwerk hat übergangsweise eine neue Kollegin: Caroline Privat vom Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa wird voraussichtlich bis Herbst 2009 das Team verstärken.

### 2) Das FLC System in Deutschland

Das System zur Benennung von Controllern steht fest: Deutschland hat sich für ein dezentrales System entschieden. Deutsche Projektpartner können sich selber einen Prüfer suchen und über die deutschen Zertifizierungsstellen bestätigen lassen. Projektpartner erhalten auf der Website [www.interreg-nordsee.de](http://www.interreg-nordsee.de) unter dem Bereich FAQ alle notwendigen Informationen wie z.B. eine Beschreibung des Personenkreises, der Prüfungen durchführen darf. Darüber hinaus bietet der National Contact Point in regelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen für Projektpartner bewilligter Projekte sowie deren Prüfer an.

Mehr zu diesen Meldungen auf [www.interreg-nordsee.de](http://www.interreg-nordsee.de)

## Erfolgreiche Projekte stellen sich vor

Von bislang 28 genehmigten Interreg IV B Nordseeprojekten sind 3 im Themenbereich der Priorität 3 „Verbesserung der Erreichbarkeit in der Nordseeregion“ einzuordnen, davon 2 mit Beteiligung deutscher Partner. Angesichts bereits weit ausgeschöpfter Mittel in den anderen Prioritäten des Programms stellt sich die Frage, welche Möglichkeiten es für Projekte in diesem Bereich gibt. INN hat mit deutschen Vertretern der genehmigten Projekte gesprochen.

**StratMoS: Sebastian Doderer, HAFEN HAMBURG Marketing e.V.**

**NS FRITS: Dr. Volker Saß, Senator für Bildung und Wissenschaft Bremen**

**INN:** Worum geht es in Ihrem Projekt, was sind die Hauptziele der transnationalen Zusammenarbeit?

**StratMoS:** Das Hauptziel unseres Projektes ist die Förderung des Kurzstrecken-Seeverkehrs in intermodalen Transportketten. Damit soll die Erreichbarkeit insbesondere peripherer Regionen im Nordseeraum verbessert und die Verlagerung von Transportmengen vom LKW auf den umweltfreundlichen Güterverkehrsträger Seeschiff ermöglicht werden. Dies wird durch organisatorische und operative Verbesserungen erreicht, daneben wird ein Beitrag zur strategischen Entwicklung des „Motorway of the Sea“-Konzeptes geleistet.

**NS FRITS:** NS FRITS zielt auf die Optimierung von intermodalen Transporten im Nordseeraum - primär für den Sektor Straßengüterverkehr zur Unterstützung der LKW-Fahrer. Kern ist die Konzeption und prototypische Umsetzung eines IT-Systems zur Informationssammlung und nutzergerechten Informationsauswertung, mit dem Echtzeitdaten z.B. zu Verkehrsfluss, Staus und Sicherheitsinformationen für Korridore und Knoten wie Häfen geliefert werden können. Die deutsche Anwendung zielt auf die Validierung dieses Systems zur Verbesserung der LKW-Abfertigung im Container-Terminal Bremerhaven, z.B. durch ein Voranmeldesystem, eine aktive Zulaufsteuerung inkl. möglicher Anreizsysteme - unter Einbindung aller relevanten Beteiligten sowie mit Berücksichtigung der Erfahrungen bereits implementierter Konzepte und Systeme weltweit

und der Übertragbarkeit auf andere Container-Terminals.

**INN:** Welche Vorteile bringt es aus Ihrer Sicht, Fragestellungen aus dem Bereich „Erreichbarkeit“ in einem transnationalen Projekt zu bearbeiten?

**StratMoS:** Im Güterverkehr, speziell im Seeverkehr, ist ein internationaler Ansatz wichtig, denn die Transporte finden zunehmend grenzüberschreitend statt. Der Hamburger Hafen ist hier das beste Beispiel: mehr als 99 Prozent der seeseitig umgeschlagenen Güter werden mit fremden Ländern ausgetauscht. Daneben bietet ein transnationales Projekt die Möglichkeit, Erfahrungen zu teilen und gemeinsame Interessen zu bündeln.

**NS FRITS:** Transportketten sind nicht erst in Zeiten der Globalisierung typischerweise grenzüberschreitend und daher transnational. Im Projekt FRITS wird dieser Tatsache Rechnung getragen, indem neben den o.g. Echtzeitdaten auch Informationen über nationale Gesetze und (Verkehrs-)Regeln betrachtet werden (Das auf den britischen Inseln geltende Linksfahrgebot ist hierfür nur ein - wenn auch sehr markantes - Beispiel). Diese Informationen ermöglichen es dem Fahrer beim Grenzübertritt entsprechende Verhaltensänderungen durchzuführen. Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Institutionen aus verschiedenen Ländern garantiert hierbei die Einbeziehung verschiedener Sichtweisen auf die Projektziele.

**INN:** In der Programmpriorität „Verbesserung der Erreichbarkeit in der Nordseeregion“ sind bislang 3 Projekte genehmigt worden - deutlich weniger als in anderen Prioritäten -, es scheinen also besondere Bedingungen für Projekte im Bereich Verkehr / Erreichbarkeit / Logistik zu herrschen. Worin sehen Sie diese?

**StratMoS:** Zum einen sind die konkreten Ansatzpunkte in den jeweiligen Regionen teilweise sehr unterschiedlich, weshalb man glauben könnte, dass diese nicht in einem Projekt unter einen Hut gebracht werden können. Dies gilt teilweise auch für die beteiligten Organisationen entlang der Transportkette, so dass hier sicher eine gewisse Hemmschwelle vorhanden ist. Natürlich muss auch die grundsätzliche Bereitschaft gegeben sein, übergreifende Themen gemeinschaftlich zu bearbeiten. Gerade im Transport- und Logistiksektor waren aufgrund des rasanten Wachstums der letzten Jahre viele Firmen bzw. Organisationen mit dem Tagesgeschäft gut ausgelastet und hatten für Projekte, die ja für viele auch eine nicht

unerhebliche Eigenleistung bedeuten, keine Ressourcen frei.

**NS FRITS:** Ein Grund hierfür kann die Verwendung des Begriffs „Erreichbarkeit“ als Schwerpunktthema der Programmpriorität liegen. Während im Bereich der Logistik und des Verkehrs mehrere international tätige Institutionen im Forschungsbereich tätig sind, zielt der Begriff Erreichbarkeit vielleicht zu stark auf öffentliche Institutionen (Regionalförderungen), die weniger international ausgerichtet sind.

**INN:** Was würden Sie zukünftigen Projektentwicklern zum Umgang mit diesen Herausforderungen - beispielsweise einer besonderen Notwendigkeit der Einbindung Privater in die Partnerschaft - raten?

**StratMoS:** Ansatzpunkte gibt es genug! Europa braucht übergreifende Lösungen, um das Optimierungspotenzial im Verkehrs- und Logistiksektor realisieren zu können. Darum: Suchen Sie sich ein Themengebiet, das möglichst viele potenzielle Partner betrifft. Verteilen Sie die Aufgaben sinnvoll. Bitten Sie erfahrene Projektpartner, Private in administrativen Tätigkeiten zu unterstützen, da viele hiervon abgeschreckt werden.

**NS FRITS:** Die Einbeziehung privater Institutionen ist u.a. durch die Höhe ihrer Förderung auf der einen Seite und der Verwendung der Projektergebnisse andererseits schwierig umzusetzen. Während öffentliche Institutionen den Eigenanteil tragen, um Verbesserungen für die Region zu erreichen, sind private Unternehmen ihren Zielen verpflichtet, den eingesetzten Mittel einen finanziellen Nutzen folgen zu lassen. Da die Projektergebnisse allerdings nicht kommerziell genutzt werden dürfen, ist die Motivation für Unternehmen an einer Teilnahme eher schwach ausgeprägt. Da eine Eigenbeteiligung aller Partner erwünscht ist, um deren Interesse an den jeweiligen Projektzielen zu bekunden, sollten Geschäftsmodelle entworfen werden, die eine Beteiligung der privaten Institutionen an der Nutzung der Projektergebnisse erlauben. Je nach Art der Ergebnisse (Studien, Konzepte, Softwarepakete) ließen sich auf diese Weise unterschiedliche Anreize erzeugen.

Wir danken den Projekten für die Informationen! Einen Steckbrief mit mehr Fakten über die Projekte finden Sie auf:  
[www.interreg-nordsee.de](http://www.interreg-nordsee.de)

**INN:** Claudia Eggert, National Contact Point

TIPPS

Veröffentlichungen

**Auf [www.interreg-nordsee.de](http://www.interreg-nordsee.de):**  
 - Beschreibung des deutschen FLC-Systems inkl. Beschreibung des Personenkreises, der Prüfungen durchführen darf (unter FAQ)  
 - Projektsteckbriefe aller bewilligten Projekte mit deutschen Partnern

**Auf [www.interreg.de](http://www.interreg.de):**  
 - Entwicklung und Bewertung strategischer Projekte der transnationalen Zusammenarbeit (Interreg IVB)

**Auf [www.bookshop.europa.eu](http://www.bookshop.europa.eu)**  
 - Territoriale Vielfalt als Stärke - Grünbuch zum territorialen Zusammenhalt

**Auf <http://ec.europa.eu>**  
 - Europas Regionen 2020 - Bewertung der künftigen Herausforderungen für die EU-Regionen

Links

Deutsche Kooperationsräume:  
[www.alpine-space.eu](http://www.alpine-space.eu)  
[www.central2013.eu](http://www.central2013.eu)  
[www.eu.baltic.net](http://www.eu.baltic.net)  
[www.northsearegion.eu](http://www.northsearegion.eu)  
[www.nweurope.eu](http://www.nweurope.eu)

INTERREG IV B - TERMINE

ALLGEMEIN UND NORDSEERAUM

<b>26.-27.05.09</b>	<b>Berlin: Kommunikationsseminar des Ostseeprogramms</b> Das Programmsekretariat des Ostseeprogramms veranstaltet in Berlin ein Seminar, welches sich speziell mit dem Thema Kommunikation beschäftigt. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Online-Registrierung finden Sie auf der Website <a href="http://www.eu.baltic.net">www.eu.baltic.net</a>
<b>27.-28.05.09</b>	<b>Göteborg: Maritime Konferenz im Nordseeprogramm</b> Nähere Informationen sowie die Möglichkeit zur Online-Registrierung finden Sie unter <a href="http://www.northsearegion.eu">www.northsearegion.eu</a>
<b>09.-10.06.09</b>	<b>Edinburgh: Steering Committee Sitzung im Nordseeprogramm</b> Das internationale Steering Committee (SC) entscheidet in dieser nicht öffentlichen Sitzung über die Annahme und Ablehnung von Projektanträgen des 4. Calls. Nähere Informationen unter <a href="http://www.interreg-nordsee.de">www.interreg-nordsee.de</a> .
<b>24.-26.06.09</b>	<b>Egmond aan Zee: Internationale Jahreskonferenz des Nordseeprogramms</b> Auch in diesem Jahr organisiert das Nordseesekretariat wieder eine öffentliche Konferenz für Projektpartner, zukünftige Antragssteller und Interessierte, dieses Mal in den Niederlanden. Neben Vorträgen und Diskussionen können Projekte ihre bisherigen Ergebnisse vorstellen und ihr Netzwerk vergrößern. Nähere Informationen unter <a href="http://www.northsearegion.eu">www.northsearegion.eu</a> .
<b>05.-08.10.09</b>	<b>Brüssel: Open Days 2009</b> Die vom Ausschuss der Regionen und der Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission koordinierte Veranstaltung wird in diesem Jahr vom 5. bis 8. Oktober in Brüssel stattfinden und unter dem Titel „Global Challenges, European Solutions“ („Globale Herausforderungen, Europäische Lösungen“) stehen. Nähere Informationen unter <a href="http://www.opendays.europa.eu">www.opendays.europa.eu</a> .
<b>08.-09.10.09</b>	<b>Rotterdam: Internationale Jahreskonferenz des Interreg North-West Europe-Programms</b> Im Mittelpunkt steht neben den vier thematischen Schwerpunktbereichen des Programms insbesondere das Thema Klimawandel: Abschwächung und Anpassung. Nähere Informationen finden Sie unter <a href="http://www.nweurope.eu">www.nweurope.eu</a>

CHRONOLOGISCH SORTIERT

KONTAKT

Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt  
 - Amt für Landes- und Landschaftsplanung - Referat für Raumordnung, Regionalplanung und EU-Angelegenheiten  
 Claudia Eggert  
 Deutscher National Contact Point Interreg IVB Nordseeprogramm  
 Adresse: Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg,  
 Telefon: + 49 [0] 40 / 428 40 – 80 13, E-Mail: [national.contactpoint@bsu.hamburg.de](mailto:national.contactpoint@bsu.hamburg.de)  
*INN ist ein Informationsservice des deutschen Beratungsnetzwerks für das Interreg IV B Nordseeprogramm. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann keine Gewähr für Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen übernommen werden.*



Niedersachsen



Schleswig-Holstein



Hamburg



Bremen



Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

IMPRESSUM

**Herausgeber**  
 Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt  
 Adresse: Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg, [www.bsu.hamburg.de](http://www.bsu.hamburg.de)  
 V.i.S.d.P.: Kristina v. Bülow  
 Konzept & Koordination: Dörte Krahn  
 Texte: Claudia Eggert, Petra Devillers  
 Gestaltung: Sandra Morath, edelweiss, büro für grafik und design  
 Stand: 17. April 2009  
 Abbildungsnachweis: Foto Titelseite © JTS, Viborg 2009

**Anmerkung zur Verteilung:**  
 Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Information oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.